

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Mittwoch, 12. November 1952

Blatt 1718

## Bis Jahresende:

Autobuslinie 4 komplett mit "Fahrgastfluß"  
=====

12. November (RK) Am 20. Oktober sind auf der Autobuslinie 4, Praterstern-Westbahnhof, die ersten drei umgebauten Saurer-Autobusse in Dienst gestellt worden, bei denen der sogenannte "Fahrgastfluß" eingehalten wird. Das heißt, die Fahrgäste müssen durch eine breite Tür am Wagenende einsteigen und bei Kurzstrecken durch die mittlere Tür, bei längeren Fahrten durch die vordere Tür aussteigen. Sie gehen dabei an einem sitzenden Schaffner vorbei und lösen die Karten. Der Vorteil des "Fahrgastflusses", der sich in anderen Weltstädten bereits bewährt und auch auf den Straßenbahnen durchgesetzt hat, liegt in einer schnelleren Abfertigung bei den Haltestellen und auch in einer leichteren Arbeit des Schaffners.

Inzwischen haben die Wiener Verkehrsbetriebe insgesamt fünf der umgebauten Autobusse in Betrieb genommen, und wöchentlich werden ein bis zwei Wagen neu in Dienst gestellt. Bis Ende Dezember sollen alle Autobusse der Linie 4 mit "Fahrgastfluß" fahren. Schon jetzt läßt sich sagen, daß sich die für Wien neue Einführung bewährt hat. Wohl gab es anfänglich Schwierigkeiten, wenn besonders individualistisch veranlagte Passagiere bei der vorderen oder mittleren Tür einsteigen wollten, obwohl Ein- und Ausstieg deutlich gekennzeichnet waren. Man will jetzt noch ein übriges tun und ein Leuchttransparent auf den Stufen anbringen. Ein abschließendes Urteil über die Bewährung der neuen Einrichtung wird allerdings erst möglich sein, wenn die Linie zu Jahresende komplett mit den umgebauten Autobussen ausgestattet sein wird. Die

12. November 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1719

Schaffner sind jedenfalls mit der Einführung zufrieden, weil sie besser arbeiten können. Man denkt daran, die "Fahrgastfluß-Autobusse" auch auf anderen Linien einzusetzen und im Jahre 1953 eine neue Bestellung aufzugeben.

Christkindlmarkt 1952 wieder auf dem Neubaugürtel  
=====

12. November (RK) Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, wird ebenso wie im Vorjahr auch heuer der Christkindlmarkt im 7. Bezirk und zwar in der parkseitigen Allee des inneren Neubaugürtels zwischen dem Fischverkaufskiosk und der Stollgasse abgehalten.

Der Christkindlmarkt beginnt am Samstag, dem 29. November, und dauert bis einschließlich Donnerstag, den 1. Jänner 1953.

Die Marktzeiten sind an Werk- und Feiertagen für die Zeit von 7 bis 20 Uhr, an Sonntagen für die Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr festgesetzt worden.

Sportehrenzeichen für vier verdiente Wiener Sportleute  
=====

12. November (RK) Heute vormittag fand im Rathaus im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates die feierliche Überreichung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien durch Bürgermeister Jonas an vier verdiente Wiener Sportleute statt. Unter den Ehrengästen sah man als Vertreter des Unterrichtsministeriums, Ministerialrat Dr. Kolars, prominente Vertreter des ASKÖ, der UNION und des Allgemeinen Sportverbandes, sowie weitere Persönlichkeiten des Sportlebens. An dem hufeisenförmigen Tisch des Stadtsenates hatten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Mandl, Resch, Sigmund und Thaller sowie Magistratsdirektor Dr. Kritscha Platz genommen. Die musikalische Umrahmung der Feier führte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit dem 1. und 4. Satz des Reiterquartetts von Joseph Haydn durch.

Stadtrat Mandl begrüßte die Erschienenen und würdigte die Verdienste von Oberamtsrat Putzendopler, Gertrude Liebhart, Max Raub und Herbert Wiedermann (siehe auch "Rathaus-Korrespondenz" vom 5.11., Blatt 1688). Stadtrat Mandl hob besonders hervor, daß Oberamtsrat Putzendopler in den 45 Jahren, die er dem Sport widmete, vor allem der Wiener Sportjugend stets ein Freund und Helfer war. Bei den aktiven Wiener Sportlern erwähnte er vor allem, daß es ihnen als einzige Vertreter Österreichs gelungen sei, bei den Olympischen Spielen 1952 Medaillen zu erringen.

Bürgermeister Jonas sagte, der heutige Tag gäbe die seltene Gelegenheit über die Bedeutung des Sportes für die Volksgesundheit und die Jugend zu sprechen. Zwei Sportgenerationen sind es sozusagen, die heute hier geehrt werden sollen. Das deutet darauf hin, daß der Sport in der Wiener Bevölkerung seit langem verwurzelt ist. Diese Tatsache hat dazu auch beigetragen, daß in Wien schon durch Jahrzehnte hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Sportes erreicht wurden.

Bürgermeister Jonas würdigte sodann eingehend die sportliche Tätigkeit und die Verdienste der Geehrten. Er hob besonders hervor, daß Gertrude Liebhart, Max Raub und Herbert Wiedermann

auf einem sportlichen Gebiet zu internationalen Ehren gekommen sind, das nicht so populär ist, wie z.B. der Fußball. Ihre Leistungen mögen die Wiener Jugend anspornen, sich mehr als bisher dem Wassersport zu widmen. Hierauf nahm der Bürgermeister unter dem Beifall der Ehrengäste die Überreichung vor.

Im Namen der Geehrten dankte Oberamtsrat Putzendopler. Er wies in seiner Ansprache vor allem auf die Wichtigkeit der Schaffung von Sportplätzen für die Jugend hin und sagte, es gibt nichts Besseres, um die Jugend von den Gefahren der Straße fernzuhalten und sie zu tüchtigen Menschen zu erziehen, als ihnen genügend Sportplätze zur Verfügung zu stellen.

#### 9.344 städtische Wohnungen in Bau

=====

#### Stadtrat Thaller bei der Gleichfeier in der Goldschlagstraße

12. November (RK) Nächst dem Hugo Breitner-Hof in Baumgarten wurde im April mit dem Bau einer zweiten großen städtischen Wohnhausanlage begonnen. Das Baugelände erstreckt sich entlang der Goldschlagstraße und Lenneisgasse. Eine Arbeitsgemeinschaft von vier Architekten entwarf ein Bauprojekt, bestehend aus 14 Stiegehäusern mit insgesamt 254 Wohnungen verschiedener Typen. Die mit dem Bau beauftragte Firma Ing. Karl Schrott hat diese große Wohnhausanlage in rund sieben Monaten bis zur Dachgleiche fertiggestellt.

Stadtrat Thaller, der heute nachmittag in Begleitung von Bezirksvorsteher Figl und leitenden Beamten des Stadtbauamtes an der Dachgleichenfeier teilgenommen hat, sprach im Kreise der Bauarbeiter über die ständig wachsende Zahl der Beschäftigten auf den städtischen Baustellen. Zum 31. Oktober waren auf den Baustellen der Gemeinde Wien insgesamt 18.815 Bauarbeiter beschäftigt. Stadtrat Thaller gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß dem Großteil dieser Bauarbeiter auch während der Wintermonate der Arbeitsplatz erhalten bleibt. Gegenwärtig befinden sich 9.344 Wohnungen in Bau.

Allein auf der Baustelle Goldschlagstraße-Lenneisgasse wurden bisher an 182 Arbeitstagen 12.300 Arbeitsschichten geleistet. An Baumaterialien wurden hier bisher u.a. 1,5 Mill. Stück Mauerziegel, 1.160 Tonnen Zement, 8.100 Kubikmeter Sand und Schotter verarbeitet. Die Gesamtkosten dieser großen Wohnhausanlage werden 17 Millionen Schilling betragen.